Dienstliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Romanen

(«Sehnsucht nach dem Sonntag», Tages-Anz., Zch.)

Hesslings Augen taumelten durch den Raum.

Gesichter feixten, der Kellner machte Miene, sich auf ihn zu stürzen...

... aber gebannt durch das Wunder der taumelnden Augen blieb er wohl stehen!

Eba

(Dem Fortsetzungsroman entnehme ich folgende schöne Stelle:)

«Mit unendlicher Sorgfalt hob er die Besinnungslose auf, brachte sie in ihr Zimmer, liess sie dort auf ihr Fett niedergleiten und verliess dann den Raum... Schilten 7

(Johannes)

Am Morgen erwachte Johannes spät. Er hatte die Nacht qualvoll schlafend und in wüsten Träumen am Schreibtisch verbracht, stehend, den Kopf zwischen die Fäuste gestützt.

... endlich mal einer der ständlig schläft!

Arsen

Er küsste sie immer wieder.

Im Gebüsch sass ein Vogel süss und leise. Der Duft der Veilchen und des Flieders durchzog den alten Park, stärker, betäubender.

«Mein Frühlingstraum, du», sagte der Mann leise und küsste den rosigen Mund, der ihm entgegenglühte.

Ende.

... daran ist nichts bemerkenswertes — ausser dem Vogel.

(In der Probenummer einer Romanzeitschrift, die uns zur leihweisen Benutzung in den Briefkasten gesteckt wurde, heisst es am Schlusse der letzten Seite:)

Lautlos, einem Tiger gleich, huschte die vermummte Gestalt über den Teppich ihres Schlafgemaches... Kalt blitzte für einen kurzen Moment im Scheine des Mondlichts ein Dolch in der Hand des Elenden auf. Einen Augenblick stand er zaudernd am Bett der Geliebten und zugleich Gehassten und horchte auf die gleichmässigen Atemzüge der ahnungslos Schlummernden. Sein Ziel war erreicht. Fast schwindelte ihm, doch dann stiess er mit schnellem Entschluss den blanken Stahl bis zum Hefte in ihre Brust.

Das Heft wird morgen wieder abgeholt.

Febo

Humorist

„Ach Schatzi! So eine Liebe, wie unsere Liebe, das gibt's halt nur einmal!"

Dienstliches

Um 15 Uhr sollte eine Sonnenfinsternis stattfinden. Aus diesem Grunde sollte der Uebungsdienst ausfallen. Zwar mussten die Rekruten antreten, doch gab der Feldweibel beim Appell hernach bekannt:

«Der für heute nachmittag angesetzte Dienst fällt aus. Statt dessen findet auf Befehl des Herrn Hauptmann eine Sonnenfinsternis statt. — Abtreten!» Febo

Nachdem das Regiment auf seinem Platze angelangt war, rapportierte der Hauptmann telephonisch ins Hauptlager:

«Das Regiment traf soeben auf dem Manöverfeld ein und wurde abgekocht.» Febo

Alter Witz in neuer Fassung

Der Gesangverein «Frohsinn» geht gemeinsam an die Basler Mustermesse. Im Restaurant, als der Kassier des Vereins zahlt, meint die Serviertochter, auf den etwas abseits hinter einem «tête de veau vinaigrette» sitzenden Müller zeigend: «G'hört dä Herr mit däm Kalbskopf au zu Ihne?»

niep

Rechnung

«Wir sind unsere acht Brüder zu Hause und jeder hat eine Schwester, wieviel sind wir?»

«Nu, 16 Stück!»

«Nö, dann hätte jeder 8 Schwestern.»